

Programm der Fachgespräche

Im Loksuppen in Rosenheim finden an zwei Messtagen der „biomasse 2008“ C.A.R.M.E.N.-Fachgespräche zu verschiedenen Themen statt. Der Eintritt ist wie zur Messe kostenlos.

Samstag, 8. 11. 2008

Fachgespräch Biokraftstoffe für die Landwirtschaft

10.00 Uhr: Rapsöl – Kraftstoff aus der Region, Gerd Waizmann, Regoel

10.30 Uhr: Bisherige Erfahrungen mit Rapsölkraftstoff in der Landwirtschaft, Klaus Thunke, Peter Emberger, TFZ, Straubing

11.00 Uhr: Der Fendt Vario 820 greentec, Peter Schuster, AGCO GmbH

11.30 Uhr: Kraft-Wärme-Kopplung mit Rapsöl, Franz Lukas, Lukas Solar & Energietechnik

12.00 Uhr: Bio-Ethanol-Netzwerk Bayern, Hubert Maierhofer, C.A.R.M.E.N. e.V.

Fachgespräch Pelletöfen in Kombination mit Sonnenkollektoren

13.00 Uhr: Einführung in die Thematik, Bernhard Pex, C.A.R.M.E.N. e.V.

13.30 Uhr: Solar und Bioenergie, Apritec GmbH
Erneuerbare Energie und zukunftsweisende Haustechnik, Rupert Bernklau, GF

14.00 Uhr: Lösungen von Zenco, H. Zimmer

Sonntag, 9. 11. 2008

Fachgespräch Wärme aus erneuerbaren Energieträgern

10.00 Uhr: Energieholzmarkt Bayern: Aufkommen und Verbrauch von Energieholzsortimenten, Dr. Florian Zormaier, Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft

10.30 Uhr: Scheitholzkessel, Georg Fischer GmbH & Co.

11.00 Uhr: Hackschnitzelkessel, KWB – Kraft und Wärme aus Biomasse GmbH

11.30 Uhr: Biomassekessel für Energiekorn und Miscanthus, GUNTAMATIC Heiztechnik GmbH

Fachgespräch Strom aus erneuerbaren Energieträgern

13.00 Uhr: Photovoltaik, Andreas Burhop, Kimberger Solar

13.30 Uhr: Ökostromhandel, Franz Lukas, Vorstand der Solargenossenschaft Rosenheim

14.00 Uhr: Biogas, Robert Wagner, C.A.R.M.E.N. e.V.

„biomasse 2008“ in Rosenheim

Messe für Nachwachsende Rohstoffe und Solar vom 7. bis 9. November

Vom 7. bis 9. November 2008 findet bereits zum vierten Mal die Fach- und Verbrauchermesse für Nachwachsende Rohstoffe und Solarenergie „biomasse 2008“ bei freiem Eintritt im Loksuppen in Rosenheim statt.

Holznutzung

2007 wurden knapp sechs Prozent des deutschen Wärmeverbrauchs über die Holzenergie bereitgestellt, ein Anteil, der sich weiter vergrößern wird. Um mit Holz Wärme und Strom zu erzeugen, stehen heute effiziente Techniken zur Verfügung. Das zunehmende Interesse am Brennstoff Holz hängt nicht zuletzt mit den steigenden Preisen für fossile Energieträger zusammen. Die Alternativen hierzu liegen sehr nahe, in dem vielfach noch unerschlossenen Potenzial von Wald- und Resthölzern aus der heimischen Region. War die Brennholzaufbereitung traditionell immer sehr arbeitsaufwendig, so hat sich in den vergangenen Jahrzehnten sehr viel getan. Dieser Entwicklung wird die „biomasse 2008“ Rechnung tragen.

Mit einer Hackschnitzelheizung für größere Objekte und Wärmenetze oder einer Pelletheizung steht das Heizen mit Holz dem Komfort einer Ölheizung schon lange in nichts mehr nach. Auch bei den handbeschickten Scheitholzkesseln gibt es Erfreuliches zu vermelden. Es muss nicht mehr regelmäßig von Hand nachgelegt werden! Als Weltneuheit wurde kürzlich von der Firma Lopper ein Scheitholzkessel präsentiert, der mit einer seitlich am Kessel angebauten automatischen Beschickungsanlage ausgestattet ist, die mit Halbmeterscheiten befüllt werden kann. Das Holz wird je nach Wärmebedarf über zwei Ketten in einen Übergabeschacht transportiert und gelangt von dort in die Brennkammer. Einmal aufgefüllt, reicht der Vorrat in der Beschickungsstation während der Heizperiode für etwa fünf Tage, bei alleiniger Warmwasserbereitstellung sogar einige Wochen. Ideale Voraussetzungen also dafür, dass auch Scheitholznutzer Urlaub machen können.

Pellets wieder attraktiv

Das Heizen mit Pellets ist im Privatbereich derzeit so interessant wie seit langem nicht mehr. Der monatlich von C.A.R.M.E.N. e.V. erhobene Pellet-Preisindex zeigt, dass sich das Preisniveau für den typischen Verbrauch eines Einfamilienhauses seit April 2007 nahezu konstant zwischen 170 bis 190 Euro je Tonne (frei Haus, inklusi-

ve Steuern) bewegt. Vergleichbar wäre das mit einem theoretischen Ölpreis von 34 bis 38 Cent je Liter. Tatsächlich liegt dieser schon lange deutlich darüber! Für einen durchschnittlichen Haushalt resultiert daraus eine Heizkostensparnis gegenüber Heizöl über 200 Prozent, womit die höheren Investitionskosten in dieses moderne Heizsystem in einigen Jahren wieder erwirtschaftet werden können. Mit Holzpellets setzt man außerdem auf ein Produkt aus der heimischen Wirtschaft, denn mittlerweile produzieren in Deutschland gut 60 Pelletwerke diesen nachwachsenden und heimischen Brennstoff.

Holzaufbereitung

Neben Kesselexponaten namhafter Firmen werden auf dem Messegelände Maschinenvorfürungen einen Einblick in die moderne Holzaufbereitung geben. Holzhäcksler, -spalter und automatische Bündel-beziehungsweise Stapelmaschinen erleichtern die wirtschaftliche Holzbereitstellung. Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit werden in diesem Bereich groß geschrieben. Was es zu beachten gilt und welche Tipps auch für die Brennholzaufbereitung im Privatbereich hilfreich sind, wird die Regionaldirektion des Land- und Forstwirtschaftlichen Sozialversicherungsträgers Franken

und Oberbayern auf der „biomasse 2008“ vorstellen.

Wer neben behaglicher Wärme aus nachwachsenden Rohstoffen auch ressourcenschonend mobil sein möchte, dem sei das Thema Bio-Ethanol ans Herz gelegt. Die Besonderheiten dieses heimischen Kraftstoffs und der dafür geeigneten Fahrzeuge werden auf der Messe durch Aussteller und in Fachvorträgen präsentiert.

Dass die Landwirtschaft ihre Produkte nicht zwangsläufig verkaufen muss, um wirtschaftlich zu arbeiten, sondern diese auch sehr gut selber verwerten kann, wird mit dem Thema „Biokraftstoffe für die Landwirtschaft“ aufgezeigt. Neben besonders ausgestatteten Schleppern werden alternative Kraft- und Schmierstoffe für die Feldarbeit und auch zur Erzeugung von Strom und Wärme präsentiert.

Rahmenprogramm

Zusätzlich zu den Messeständen werden den Besuchern in Vortragsveranstaltungen bei freiem Eintritt hoch aktuelle Fachthemen präsentiert. Außerdem gibt es einen kostenpflichtigen Fachkongress (siehe Seite 3). Informationen rund um die Messe und die Vortragsveranstaltungen stehen auf der Internetseite der Messe unter www.biomasse-messe.de bereit. □

Bayern ist ein Vorreiter

Die Energie- und die Bildungspolitik werden natürlich auf der Grundlage einer seriösen Finanzpolitik die wichtigsten Zukunftsthemen unserer Gesellschaft sein. Umwelttechnologie ist ohne Frage einer der wichtigsten Wachstumsmärkte dieses Jahrhunderts. Das Weltmarktvolumen für Umwelttechnik wird von circa 1000 Milliar-

den Euro heute bis 2020 auf 2200 Milliarden Euro anwachsen. Der Freistaat Bayern ist hier ein großer Vorreiter und hat die besten Voraussetzungen, in erheblichem Umfang an diesem Markt zu partizipieren.

Aufgrund der überwiegend mittelständisch geprägten Branchenstruktur zeichnet sich die bayerische Umweltindustrie durch eine besonders hohe Flexibilität und Dynamik aus. Sie hat sich in den letzten Jahrzehnten ein enormes Fachwissen erarbeitet. Parallel dazu ist eine Vielzahl von Hochqualifizierten an universitären und außeruniversitären Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen ebenfalls im Umweltbereich tätig.

Wenn wir Wissen und Expertise in Wirtschaft und Wissenschaft zusammenführen, hat dies zukünftig enormes Potenzial.

Lassen Sie sich auf der „biomasse 2008“ inspirieren. Es lohnt sich für Sie und für die Zukunft unserer Kinder.



Klaus Stöttner, MdL und Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr, Infrastruktur und Technologie.